



**Wolfgang Friedrich**  
Bildhauer  
Rostock

**Der Künstler**

1947 Wolfgang Friedrich in Torgau geboren  
1966 Abitur mit Berufsausbildung als Glasfacharbeiter  
1968 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bis 1973 mit anschließender Aspirantur  
seit 1978 freier Bildhauer in Rostock  
2003 Dozent für Grundlagenstudium an der Technischen Kunstschule in Rostock bis 2009  
viele Ausstellungen mit unterschiedlichen Arbeiten im In- und Ausland, vor allem aber in Norddeutschland - auch in Stendal:  
„Archäologisches Grabungsfeld“ im Winckelmann-Museum Stendal

**Preise**

1989 Kulturpreis der Stadt Rostock  
1998 Ernst-Rietschel-Kunstpreis für Bildhauerei, Dresden u.a.

**Aus seinen Intentionen zitiert:**

„Das Kleine kann niedlich sein, das Große peinlich werden.“  
„Ich sehe meine Arbeit als Gratwanderung hin zur eigenen Mitte. Die Welt als Modell, in dem das Auge lange umherwandern kann, ohne anzukommen.“

Wolfgang Friedrich ist ein Bildhauer des Gegenständlichen mit einer ausgeprägten künstlerischen Handschrift. Er bearbeitet Spezifisches zu einer grundsätzlichen Darstellung. Basierend auf seiner Zeit und Erfahrung in der DDR besitzt er ein enormes kunsthistorisches Wissen. Er zeigt gern das Gegenwärtige im historischen Gewand in verschiedenen Abstraktionsgraden. Seine geografische Verortung - Geburt in Torgau, Lebensarbeitszeit in Rostock - umschließt Stendal aufs Schönste. Seine Kunst holt die Betrachter auf allen Erkenntnisebenen ab: künstlerisch formal, erzählerisch, anekdotisch fabulierend, historisch kombinierend und ästhetisch genießend. Seine Erfahrungen mit baugebundener Kunst und im bevorzugten Bronzeguss ließen bei der Ausführung Gutes erwarten. Seine Vorschläge und Anmerkungen anlässlich einer Ortsbegehung zeigten sein Gespür für Gotik, Gründerzeit etc. Seine gemeinsamen Arbeiten mit der Elmenhorster „Bildgießerei Wittkamp“ basieren stets auf einer kongenialen Zusammenarbeit.

Jutta Schulz

**Dank gilt allen Spendern:**

Ingenieurbau Altmark Stendal  
Unternehmensnetzwerk Altmark  
Rita und Johannes Antusch  
Doris und Thomas Barniske  
Nicole und Dr. Jörg Böhme  
Dr. Sieglinde Böhme  
Dirk Duwert  
Ursula und Hans-Georg Eckhardt  
Silke und Holger Eifert  
IHU Geologie und Analytik Stendal  
Susan und Wieland Henning  
Christine und Michael Hentschel  
Bärbel und Ulrich Hornemann  
Dimitra Ioannou  
Hans und Eugenia Jütting-Stiftung  
Thomas Kramer  
Joachim und Barbara Kohl  
Marlies und Rüdiger Laleike  
JS Lasertechnik Stendal  
Dr. Martin Lauterbach  
Beate und Wolfgang Liesche  
Dagmar und Vasile Lupu  
Lutz und Dr. Gudrun Mewes  
Günter Mittendorf  
Ingrid Naumann  
Ina und Dieter Nitzsche  
Off & Hampe GmbH  
Dr. Wolfgang Patzig  
VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland  
Volksbank Stendal eG  
Jürgen Roswandowitz  
Birgit und Hendrik Schiebeck  
Irmgard Schmidt  
Gabriele und Klaus Schmotz  
Anita Schütz  
Jutta Schulz  
Maike und Johannes Schymalla  
Heidrun und Götz Siedler  
Wiebke und Dr. Volker Stephan  
Heide und Dr. Stegfried Wagner  
Peter Weber  
Irene und Dr. Herbert Wollmann



**zum Gelingen des Projektes trugen weiterhin wesentlich bei:**

Abschleppdienst Freytag  
OB Klaus Schmotz und Bauamt der Hansestadt Stendal  
Bauunternehmen Uwe Müller  
Bildgießerei Wittkamp Elmenhorst  
Berufsbildungswerk Stendal  
Car Tuning Stendal  
Grafikdesign Rüdiger Laleike  
Peter Habendorf im Ingenieurbüro Oehmke & Habendorf  
Metallbau Hinze  
Druckmanufaktur Hartmut Holz  
Jens Schumacher für JS Lasertechnik Stendal  
Ingenieurbüro für Hochbau Lars Manteuffel  
Christian Frankenberg für Olivenbaum  
H. u. H. Kaschade Stiftung



## Über die Geburt einer Idee und wie diese dann Gestalt annahm

Die Geburtsstunde der neuen Bronzeplastik lag im März 2020. Gedankliche Vorarbeiten begannen also bereits über 2 Jahre vor der Aufstellung dieser bronzenen Roland-Szenerie, als Stadtmusikdirektor Michael Hentschel fünf weitere Gleichgesinnte in Form einer Aktionsgruppe zusammentrommelte. Hentschel blieb über die gesamte Zeit der befruchtende Motor dieses kleinen Kreises von Initiatoren, der in der Anfangszeit auch um die Ideenfindung für das künftige Kunstwerk bemüht war. Parallel dazu wurde auch nach dem passenden Künstler, der passenden Künstlerin für das Vorhaben, auch im regionalen Umfeld, gesucht.

Anlass zu diesem Unterfangen war die seinerzeit laufende Sanierung des Schadowtoren und die längst überfällige Schaffung von neuer Kunst im öffentlichen Stendaler Raum. Die letzten Plastiken in der Stadt entstanden vor über 30 Jahren im Zusammenhang mit dem massiven Ausbau Stendals als Wohnsiedlung für das vor den Toren wachsende Kernkraftwerk!

### Höchste Zeit, neue Zeichen zu setzen.

Das bevorstehende 1.000. Stadtjubiläum und ein geplantes Landes-Fest für 2022 in der Stadt waren weitere Argumente für eine aktuelle zeitgemäße künstlerische Attraktion. Gabriele Bark, Simone Habendorf, Jutta Schulz, Rüdiger Laleike und Hendrik Schiebeck brachten ihre jeweiligen Spezifika in die Aktion mit ein: Geschichte und Gegenwart der Stadt, Kunst im öffentlichen Raum, Stadtgestaltung, finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen etc.

Schon bei der ersten Begegnung mit dem künftigen Autor **Wolfgang Friedrich** in der Stendaler Katharinenkirche zeichnete sich eine Grundidee für die Plastik ab: Nach einem Blickkontakt zwischen Bildhauer und den im Musikforum lagernden Originalteilen des Stendaler Rolands machte dieser den Vorschlag, die Aufstellung des Rolands vor 500 Jahren in Szene zu setzen. Die Initiativgruppe hatte er bereits zu diesem Zeitpunkt auf seiner Seite...

Nachdem der Künstler die Initiatoren von seiner Arbeitsweise überzeugt hatte, halfen der Oberbürgermeister und die Stadtverwaltung sowie die Kaschade Stiftung über organisatorischen Hürden. Nach verschiedenen Veröffentlichungen und einer Informationsveranstaltung fanden sich auch noch wirklich viele große und kleine Spender für dieses inzwischen bedeutende Projekt in Stendal.

**Vielen Dank an Alle!**

*Stendal 2022*

# Atelierbesuch der Initiativgruppe in Rostock



**Der Künstler:** Wolfgang Friedrich • **Die Initiativgruppe:** Rüdiger Laleike, Michael Hentschel, Jutta Schulz, Simone Habendorf, Gabriele Bark, Hendrik Schiebeck